

As different as day and night – and yet so alike

Macht ist nicht das einzige auf der Welt

Von abgemeldet

Kapitel 5: Über Partys und Frauengespräche

Vielen dank für die Kommiss, da macht es richtig Spaß weiter zu schreiben. Das ist ein Kapitel, wo es mir ganz besonders viel Spaß gemacht hat zu schreiben. Ich mag es ^^ und ich hoffe es gefällt euch auch.

le <3

Kapitel 5: Über Partys und Frauengespräche (Chan)

Ich war sicherlich eines der glücklichsten Mädchen der Erde. Warum? Weil mein süßer Joe – leider gehörte er eigentlich nicht mir, weil wir (noch) nicht zusammen waren – bei mir geschlafen hatte. Gut, seine Mutter war ich nicht los geworden, aber so schlimm war das auch nicht, solange Joe bei mir war.

Meine Mutter hatte sich tierisch über den Besuch gefreut und sich gleich mit seiner Mutter angefreundet. Wir sprachen die ganze Zeit und wenn ich es nicht besser gewusst hätte, hätte ich wohl gedacht, dass wir beide ziemlich geflirtet hatten. Zum Glück hatten unsere Mütter das nicht mitbekommen. Mütter mussten ja nicht alles wissen.

So konnten Joe und ich auch noch den kompletten Tag in China verbringen. Wir hatten uns die ganze Zeit unterhalten und hatten wirklich viel Spaß. Es war wundervoll. Ich hatte ihn ja schon vorher gekannt – anders hätte ich mich auch nicht in ihn verlieben können – aber damals kannte ich ihn nur übers Internet und hatte ihn nie wirklich getroffen. Das war von Gefühlen her was vollkommen andere. Es war besser. Nun war eben alles anders. Es war befreiter und ich fühlte mich wohl. Nur leider hatte er nicht für immer Zeit. Er war seit gut einer Stunde weg – zwar noch in China, aber nicht bei mir, weil seine Mutter ihm und sich noch mehr zeigen wollte – und ich vermisste ihn schrecklich. Liebe war wunderschön, aber so was grausames. Wenn ich bei ihm war, war ich einfach glücklich und wenn er nicht da war, war ich tot unglücklich.

Ich würde Joe sagen was ich für ihn empfand. Mehr als mein Herz brechen konnte er nicht. So schlimm das auch war, er musste es wissen. Wer nicht kämpfte konnte auch nicht gewinnen und ich wollte gewinnen. Ich wollte mit ihm zusammen kommen. Egal was das bedeutete.

Noch hatte ich ja eine Chance, weil er noch hier in China war und er versprochen hatte

wieder zurück zu kommen. Am Abend ...

(Marucho)

Ich war froh darüber, dass Julie bei uns wohnen durfte, keine Frage, aber es gab solche Momente in denen ich sie lieber bei Runo abgesetzt hätte.

Was dachte sie von mir was ich war? Ein Mädchen? Nein, ich war ein kleiner, elfjähriger Junge, der es liebte Bakugan zu spielen und zu den Schicksalsspielern gehörte, aber doch kein Mädchen.

Wir brauchten alle Ruhe, die wir kriegen konnten, für unsere weiteren Kämpfe gegen Masquerade, aber mit diesem Mädchen im Haus war einfach nicht an Ruhe zu denken. Erst beschuldigte sie Shun zu Masquerade zu gehören und dann ... na ja, auch egal, das Fazit dieses Tages war eine kleine, private Party bei mir zu Hause.

Dan hatte schon fast unser ganzes Büffet aufgefuttert – ich fragte mich wie er das in so kurzer Zeit schaffen konnte, weil unsere Party noch nicht einmal eine Stunde lief und er doch vor kurzem erst Essen gewesen war und zwar mit seiner Jenny. Ob er nun mit ihr zusammen war oder nicht, wollte er mir einfach nicht verraten. Ob Shun was wusste? –, Drago und die anderen Bakugans unterhielten sich über Gott und die Welt auf dem kleinen Couchtisch – natürlich so, dass Shuns Großvater es nicht mitbekam –, Shun unter hielt sich mit eben diesem und meinem Butler und die Mädchen waren irgendwohin verschwunden. Wo die wohl wieder steckten?

(Alice)

Mein Blick ruhte auf dem riesigen Bildschirm von Marucho. Zwei Feldchen, die zusammen die ganze Größe des Bildschirms beanspruchten, waren geöffnet. Auf der linken Seite konnte ich unsere Superstars, die Supersingsoundextravaganza, Jewls und Jenny, erkennen, in dem daneben befand sich Chan Lee, die Spielerin des 3. Rangs. Also waren nur Mädchen anwesend, denn Runo und Julie standen rechts und links neben mir. Ich wusste nicht wieso, aber ich fühlte mich so fehl am Platz, dabei war ich doch auch ein Mädchen.

Ich sollte wohl eher froh sein, dass Runo mir wieder vertraute und sie mich dabei lassen ließen. War ich nicht Vertrauenserweckender als Chan? Sie und die Mädchen von Supersingsoundextravaganza hatten schon einmal für Masquerade gearbeitet und ich noch nie.

„Hey, Mädels, seid mal ehrlich.“ Es war Jenny, die sprach, und alle Blicke waren auf sie gerichtet. Was jetzt wohl kommen mag? „Welchen Jungen findet ihr am süßesten. Ich meine jetzt mal abgesehen vom Charakter. Einfach nach dem Äußeren.“

Wen ich am süßesten fand? Das wusste ich gar nicht. Ich hatte mir nie den Kopf über so was zermalmt. War das nicht normal? Mussten denn alle Mädchen immer nur an Jungs denken?

Ich ließ alle Gesichter der Jungs in meinem Kopf noch einmal Revue passieren. Das erste Gesicht, das mir einfiel, gehörte zu Klaus von Herzen. Ich mochte sein weißblaues Haar und ich fand schon, dass er gut aussah. Vielleicht sogar der Beste, wenn man sich mal die Konkurrenz, Dan, Billy, Joe, Marucho, Christopher, Julio und Komba ansah. Der einzige der mit Klaus vielleicht mithalten konnte war Shun. Das war zumindest meine Meinung.

Ich spürte wie etwas in mir wütend wurde. Das war komisch. Es war als habe ich irgendwen vergessen und ein Teil von mir wollte, dass ich auch ihn in meine Überlegungen einbezog. Nur wen? Ich kam einfach nicht drauf.

„Also ich finde, dass Dan der süßeste Junge überhaupt ist.“, fuhr Jenny fort und man

sah wie sie rot wurde und ins Träumen geriet. „Und ihr? Nun sagt schon.“ Dieses Mädchen war einfach schrecklich neugierig und hyperaktiv.

„Aber zum Glück gehört Dan ja mir.“, mischte sich Julie kichernd ein. „Kann man auch mehrere sagen? Ich meine, es ist wirklich schwer sich auf einen zu beschränken. „Dan, Shun und Billy sehen alle so gut aus.“ Sie wurde knall rot in ihrem Gesicht. Ich wusste, dass sie es niemals gesagt hätte, wenn ein Junge anwesend gewesen wäre. So konnte sie sich sicher sein, dass niemand außer uns erfahren würde, dass sie ihren Freund aus Kindertagen süß fand, aber Billy sah wirklich nicht schlecht aus, nur nicht so gut wie Klaus. Wobei Julie und Billy so süß zusammen wären.

„Was habt ihr alle mit eurem Dan?“ Ich hörte wie Jewls lachte. Scheinbar stand sie nicht auf Dan. Das freute mich, denn ich wusste, dass mindestens Runo auch noch Gefühle für den Braunhaarigen hegte. „Also ich finde ja Marucho ziemlich süß, aber er ist einfach zu jung. Dieser Schwarzhaarige mit den langen Haaren, die zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden sind. Ich meine den, der eben bei euch war -“ Ach ja, Shun war ja eben noch da gewesen als Jenny und Jewls on gekommen waren. Er hatte keine Lust gehabt oder so, jedenfalls war er gleich wieder raus gegangen. Scheinbar nicht ohne bei Jewls eine Spur hinterlassen zu haben.

„Shun.“, unterbrach Julie sie gut gelaunt.

„Shun. Der ist auch total süß.“

Ja, Shun sah gut aus, aber auch er konnte Klaus nicht das Wasser reichen. Also stand Jenny auf Dan, Julie – wie ich wusste – auf Billy und Jewls, wenn sie nicht doch auf Marucho stand, auf Shun. Da gab es zumindest nicht solche Schwierigkeiten, wie Zickenterror. Ich hasste Streit und war froh wenn alles friedlich war.

„Also für mich gibt es nur Joe.“, erzählte die Chinesin und wurde gleich wieder rot. Scheinbar war es uns allen peinlich über so etwas zu sprechen. „Jetzt seid ihr aber dran. Runo? Alice? Wen findet ihr süß?“

Ich war schon was froh, dass die Mädchen meine Auswahl noch weiter geschrumpft hatten. Erst jetzt merkte ich, dass Klaus für mich der hübscheste Junge von allen war. „Klaus von Herten.“ Es war nicht mehr als ein Flüstern, doch alle hatten es verstanden.

Nun fehlte nur noch Runo und bei ihr wusste ich es. Wieso sagte sie dann nichts?

(Runo)

Musste ich jetzt wirklich sagen, wen ich süß fand? Ich wollte nichts sagen, aber die anderen hatten das doch auch getan, also war ich verpflichtet es auch zu sagen, zumindest hatte ich das Gefühl, als wäre ich das.

Doch genau da lag das Problem. Als Jenny uns gefragt hatte, welchen Jungen wir, ganz nach dem Äußerem (!), am gut aussehendsten fanden fiel mir sogleich nur ein Junge ein. Ein Junge, den ich noch nicht einmal ansatzweise gut aussehend finden dürfte! Ich hatte sogleich an Masquerade gedacht. Wieso nur? Er war unser Feind, aber auf der anderen Seite ging es hier bei doch nur um das Äußere, oder etwa nicht? Aber der Feind durfte nicht gut aussehen. Das konnte er nicht. Die Feinde aus dem Film waren immer einfach zu erkennen, weil sie meistens fies und böse aussahen. Sie sahen aus, wie ihr Charakter war, doch leider war das kein Film. Es gab keine klare, sichtbare Linie, die die Bösen und Lieben vom Äußeren von einander unterschied. Es unterschieden sie nur der Charakter und die Taten, die sie vollbrachten.

„Runo? Nun sag schon. Wen von unseren Jungs findest du am heißesten?“ Konnte Julie nicht einmal die Klappe halten? Scheinbar nicht. Jedenfalls fing sie wieder an

mich tierisch zu nerven. Stopp! Sie hatte doch gesagt, von unseren Jungs, also war Masquerade doch eigentlich nicht mitgezählt, oder? Ich hoffte es, glaubte aber nicht wirklich daran.

„Nur nach dem äußeren?“ Ich fragte lieber noch einmal nach, sieht dass ich was falsch verstand. Was Falsches sagen würde ich ja so oder so. Es war ja so schon peinlich genug, dass ich an Masquerade gedacht hatte, aber war es für Julie nicht mindestens genauso peinlich vor uns zuzugeben, dass sie Billy süß fand? Nein, wohl eher nicht. Billy stand nun wieder auf unserer Seite und Masquerade war unser größter Feind und ein Monster. Und das würde er auch immer bleiben!

„Ja, Runo, nur nach dem Äußeren. Du kannst jeden sagen, den du wirklich am best aussehendsten findest. Du musst nur ehrlich sein.“ Das war Chan. Kein Wunder, jeder wollte, dass ich ihre Vorstellung, ich würde Dan lieben, bestätige. Zumal ich Dan noch nicht einmal liebte. Wie sie wohl reagieren würden, wenn sagen würde, dass ich statt ihn den Blonden heiß fand?

Ich seufzte noch einmal. „Masquerade...“

(Alice)

Mir war so als müsste ich rot werden, doch wieso? Ich war doch nicht angesprochen, also wieso fühlte ich mich so? Dieses Gefühl durchströmte mich auf eine unnatürliche weise. Es war so tief in mir, dass ich es kaum wahrnahm, doch es war in mir. Es war da, das wusste ich einfach.

Ich war nicht rot geworden – das wäre ja noch schöner –, aber es fühlte sich so eigenartig an. Ich fühlte mich angesprochen und noch dazu peinlich berührt. Was sollte das? Gut, fand sie eben Masquerade heiß, aber ich war nicht Masquerade. Wieso fühlte ich mich dann immer angesprochen, wenn sein Name fiel?... Stopp! Masquerade! Genau den hatte ich vergessen, dabei sieht er ja wirklich gut aus.

Gleich fühlte ich mich, als müsste meine Rötung noch steigen, dabei gab das alles doch gar keinen Sinn. Ich gab für mich selbst keinen Sinn mehr. Langsam zweifelte ich wirklich daran, ob es mir gut ging. Sollte ich Runo mal fragen? Es konnte doch nicht normal sein, dass man sich fragte wer man eigentlich war, oder?

(Masquerade)

Ich sah durch Alice' Augen, was sie sah, und das ohne, dass sie es mitbekam. Eigentlich war das ziemlich praktisch. Ich wusste immer was die Schicksalsspieler machten und sie hatten keine Ahnung. Auch als die blauhaarige Runo Alice im verdacht hatte eine Spionin von mir zu sein, hatte ich keine Angst. Sie war keine Spionin. Ich war sie und sie war ich. Damals hätte ich am liebsten gelacht. Das Mädchen hatte ja keine Ahnung wie nah und doch so weit weg sie eigentlich gewesen war.

Ich spürte wie ich rot wurde, als Runo meinen Namen ausgesprochen hatte. Eigentlich fand ich das langweilig. So ein Mädchenkram eben. Etwas das keinen dreizehnjährigen Jungen interessieren würde. Vor allem nicht, wenn dieser Junge zum größten Teil nur aus Energie bestand, aber das mein Name fallen würde war wirklich unglaublich und dann auch noch von Runo. Dabei hatte sie sich doch die ganze Zeit über mich aufgeregt. Sie hasste mich und das aus guten Grund.

„Oh ja, Masquerade ist wirklich unglaublich süß.“ Bildete ich mir das nur ein oder waren plötzlich alle Mädchen Runos Meinung. Dabei hätte ich wetten können, dass sie sie jeden Augenblick ausgelacht hätten. Ob das ein Trick war? Nein, unmöglich. Immerhin wusste sie gar nicht, dass ich mithören konnte.

„Ach, Runo. Ich wusste ja gar nicht, dass du so einen guten Geschmack hast.“ Die

Kleine von dem Supersingsounddings – ich glaube sie hieß Jenny – schien zu strahlen. Spinnten diese Mädchen denn total? Wenn sie es vergessen hatten, ich war der Feind! Ich sollte ihnen besser noch einmal auf die Sprünge helfen von wem sie hier sprachen, in dem ich ihre Bakugans in die Doom Dimension verbannte.

Kurz dachte ich an das Gespräch mit Hydranoid. Immer wenn ich an die Doom Dimension dachte, musste ich daran denken, doch diesen Gedanken verdrängte ich schnell wieder. So weit, dass Hydranoid in die Doom Dimension geschickt würde, würde es niemals kommen.

Mein Blick schweifte über die Gesichter der Mädchen und blieb an Runo hängen. Ich hatte das Gefühl ... Gut, ich konnte dieses Gefühl einfach nicht erklären. Ich wusste nicht was das für ein Gefühl war. Ich wusste, dass mein Herz anfing schneller zu schlagen, doch nicht wieso. Was sollte dieser ganze Schwachsinn?

Ich biss mir auf die Lippe und spürte wie Alice zusammen zuckte. Ein metallischer Geschmack machte sich in meinem Mund bemerkbar; wir bluteten.

Runo sah auf den Boden und ich wollte sie umarmen. Verdammt, was war nur los mit mir? Dann fand sie mich eben gut aussehend, das würde auch nichts ändern. Immerhin bin ich Masquerade und sie hasste mich! Sie musste mich hassen und ich sie. So einfach war das ganze. Ende der Diskussion.